

Der Ueberschuß der Aktiva über die Passiva beziffert sich auf insgesamt 254,3 Millionen. Den überragenden Anteil daran haben die Ortskrankenkassen und Betriebskrankenkassen mit 116,6 bzw. 109,1 Mill. *M.* Das Vermögen der Ortskrankenkassen vermehrte sich 1908 um 3,8 Mill. *M.*, das der Betriebskrankenkassen in wesentlich stärkerem Maße, nämlich um 5,4 Mill. *M.*

Nach den dem Reichstage vorgelegten Rechnungsergebnissen der Berufsgenossenschaften für das Jahr 1908 bestanden für die Durchführung der reichsgesetzlichen Unfallversicherung 66 gewerbliche, 48 land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaften, 14 Versicherungsanstalten, 209 staatliche und 331 Provinzial- und Kommunal-Ausführungsbehörden.

Die Zahl der insgesamt durchschnittlich versicherten Personen betrug 27 074 123, davon dürften 3,4 Millionen auf Doppelzählung entfallen. An Entschädigungen wurden 142 593 203 *M.* gezahlt; die Gesamtausgaben der Berufsgenossenschaften betragen 187 548 951 *M.*, das sind rund 8 Millionen mehr als im Vorjahr. Demgegenüber stehen als Einnahme 190 608 548 (i. V. 179 842 690) *M.* Das Vermögen ist von 291,9 auf 313,1 Mill. *M.* gestiegen. Die Anzahl sämtlicher im Jahre 1908 überhaupt zur Anmeldung gelangten Unfälle beträgt 662 321, davon 604 266 bei den Berufsgenossenschaften. Die für die Beitragsberechnung in Anrechnung gebrachten Löhne der versicherten Personen bei den Berufsgenossenschaften betragen 8 463 691 874 *M.*, davon entfallen auf die Knappschaftsberufsgenossenschaft 1 117 140 014 *M.* = 13,2 %, auf die Rheinisch-Westfälische Hütten- und Walzwerks-Berufsgenossenschaft 251 782 650 *M.* = 3,1 % der Gesamtlohnsumme.

Ueber die Ergebnisse der Invalidenversicherung haben wir bereits in „Stahl und Eisen“ berichtet.

Die Löhne, die zu Anfang des Berichtsjahres ein geringes Fallen zeigten, stiegen wieder von der Mitte des Kalenderjahres an. Da es eine amtliche Lohnstatistik nur für den

Bergbau gibt, die die Durchschnittslöhne berechnet, können wir uns auch nur auf diese beziehen. In nachstehenden Skizzen sind die Hauptphasen der Entwicklung festgehalten, wobei der Kürze und Uebersichtlichkeit halber auf die

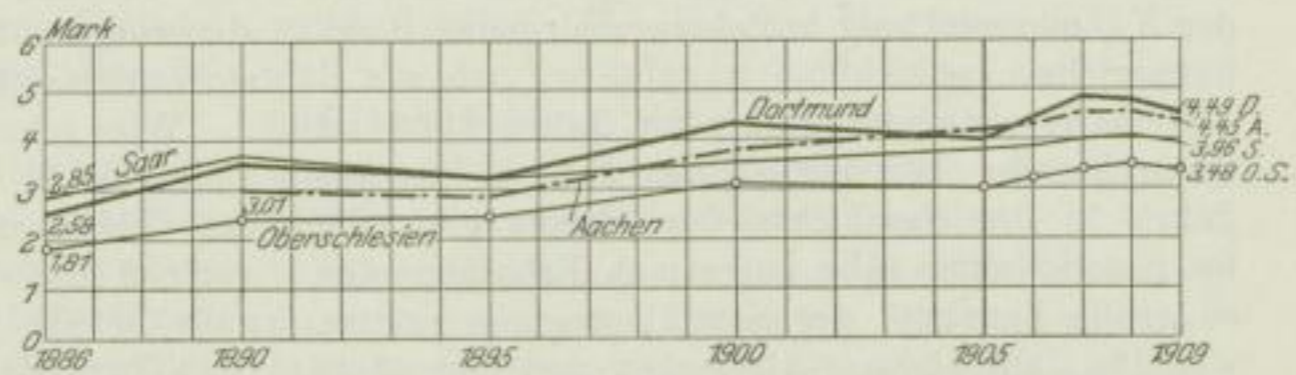


Abbildung 1. Durchschnittslöhne sämtlicher Bergarbeiter von 1886 bis 1909 in den verschiedenen Hauptbergbaubezirken auf 1 Arbeiter und 1 Schicht in Mark.

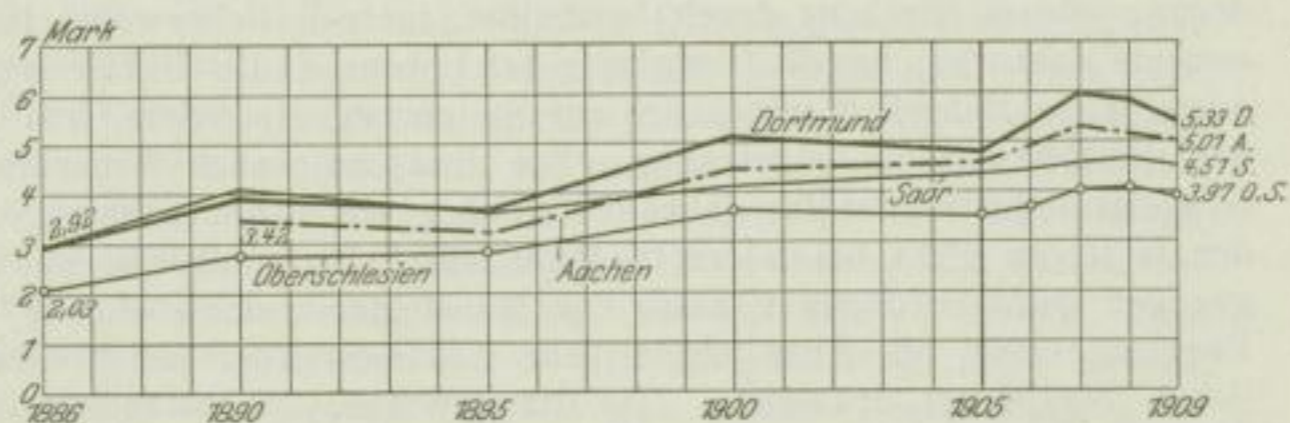


Abbildung 2. Durchschnittslöhne der Hauer und Gedingeschlepper von 1886 bis 1909 in den verschiedenen Hauptbergbaubezirken auf 1 Schicht in Mark.

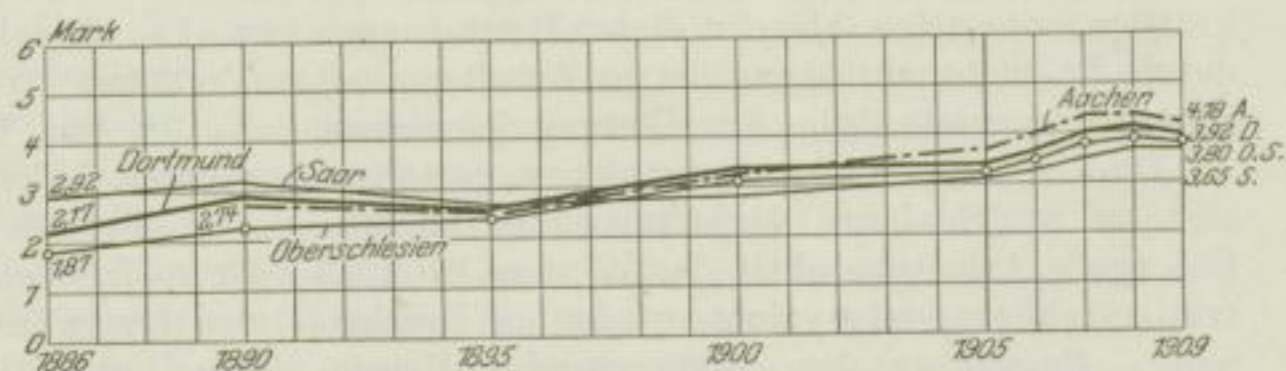


Abbildung 3. Durchschnittslöhne der sonstigen unter Tage beschäftigten Arbeiter von 1886 bis 1909 in den verschiedenen Hauptbergbaubezirken auf 1 Schicht in Mark.

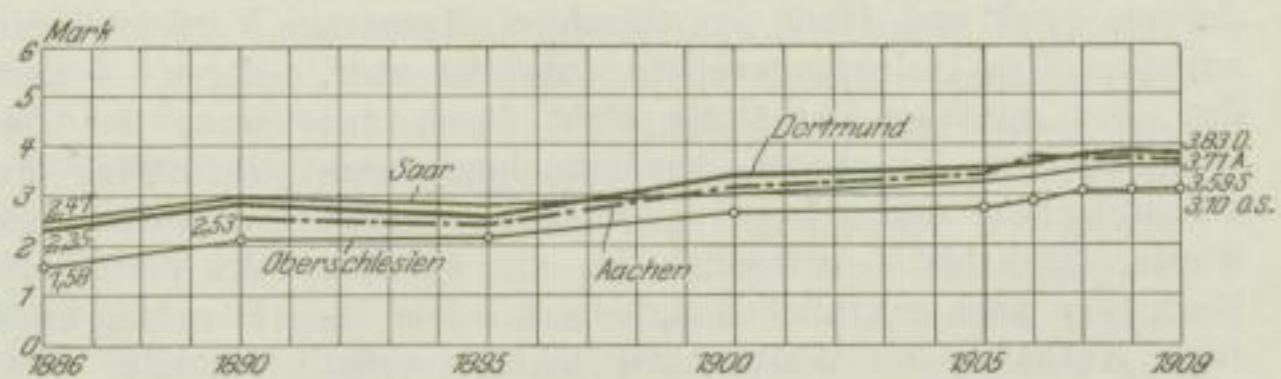


Abbildung 4. Durchschnittslöhne der über Tage beschäftigten Arbeiter von 1886 bis 1909 in den verschiedenen Hauptbergbaubezirken auf 1 Schicht in Mark.

einzelnen Zwischenphasen der Lohnentwicklung nicht eingegangen worden ist. Hingewiesen sei aber hier auf die Tatsache, daß der größte Tiefstand des Durchschnittslohnes im zweiten Vierteljahr 1909 sich nicht unbedeutend über den Stand des Durchschnittslohnes im analogen Krisenjahr 1902 erhob, und daß somit die stetig auf-